Dachverband Erneuerbare Energie Österreich (EEÖ)

Klima- und Energie-Wahlkabine

Landtagswahl Niederösterreich 2023

Partei: NEOS

Ansprechpartner/In: Landesgeschäftsführer Nikolaus Glaser (nikolaus.glaser@neos.eu)

Bitte beantworten Sie unsere Fragen mit *ja* oder *nein*. Danach bewerten Sie bitte, wie wichtig Ihnen das Thema auf einer Skala von *1 (unwichtig)* bis *9 (sehr wichtig)* ist. Gerne können Sie auch noch einen kurzen Kommentar oder eine Erklärung dazu abgeben.

1) Soll Salzburg bis zum Jahr 2040 vollständig aus fossilen Energieträgern wie Öl, Gas und Kohle aussteigen und seine Energieversorgung zu 100% auf Erneuerbare umstellen?

☐Ja ☒ Nein

Gewichtung

☒1 ☐ 2 ☐ 3 ☐4 ☐ 5 ☐ 6 ☐7 ☐8 ☐9

Kommentar

Für uns ist der Ausstieg aus fossilen Energieträgern unausweichlich und notwendig, aber im Zeitraum bis 2050, wie es auch der Masterplan Klima+Energie 2050 vorsieht.

2) Soll Salzburg sich auf das österreichische Ziel der Klimaneutralität bis 2040 verpflichten und dieses gesetzlich[1] verankern?

☐Ja ☒ Nein

Gewichtung

☒1 ☐ 2 ☐ 3 ☐4 ☐ 5 ☐ 6 ☐7 ☐8 ☐9

Kommentar

Wir sind für ein Klimagesetz, halten aber an den Zielen Salzburgs fest, welche sich auf 2050 beziehen.

[1] Dies hätte Einfluss auf Salzburgs eigene konkrete Klimaziele sowie die Ziele beim Ausbau erneuerbarer Energie und käme in Bereichen wie der Raumordnung, der Bauordnung oder in Genehmigungsverfahren zur Geltung.

3) Klimaschutz braucht genügend erneuerbare Energie. Soll Salzburg seine Energieerzeugung aus Erneuerbaren verdreifachen, damit sich Österreich bis 2040 zu 100% aus erneuerbarer Energie versorgen kann?[2]

☒Ja ☐ Nein

Gewichtung

☐1 ☐ 2 ☐ 3 ☐4 ☐ 5 ☐ 6 ☐7 ☐8 ☒9

Kommentar

Salzburg muss auf dem schnellsten und bestmöglichen Weg, in Zusammenarbeit mit Unternehmen und Privaten Energie-neutral werden.

4) Soll die Salzburger Landesregierung ihren zukünftigen Energiemix für Klimaneutralität bis 2040 festlegen und konkrete Ausbauziele für die Energieerzeugung aus Erneuerbaren [3] definieren?

☐Ja ☒ Nein

Gewichtung

☒1 ☐ 2 ☐ 3 ☐4 ☐ 5 ☐ 6 ☐7 ☐8 ☐9

Kommentar

Es liegt bereits der Masterplan Klima+Energie 2050 vor, in welchem genau diese Ziele angeführt werden.

5) Um Energie aus Sonne und Wind zu nutzen, braucht es Eignungszonen für Photovoltaik, Solarthermie und Windkraft. Soll Salzburg genügend geeignete Flächen dafür zur Verfügung stellen?

☒Ja ☐ Nein

Gewichtung

☐1 ☐ 2 ☐ 3 ☐4 ☐ 5 ☐ 6 ☐7 ☐8 ☒9

Kommentar

Salzburg soll sich vor allem darauf konzentrieren, bereits verbaute Flächen zu nutzen, um den Verbau von weiteren Grünflächen zu schützen.

[2] Nicht alle Bundesländer haben genügend Potenzial, um sich mit erneuerbarer Energie selbst zu versorgen. Ein Land wie Salzburg sollte daher mehr produzieren als es selbst verbraucht und andere Bundesländer mitversorgen

[3] Biogas, Biomasse, Geothermie, Photovoltaik, Solarthermie sowie Wasser- und Windkraft

6) Sollen Genehmigungsverfahren für Erneuerbare Energie in Salzburg effizienter gemacht werden, damit der Ausbau schneller voran geht?[4]

☒Ja ☐ Nein

Gewichtung

☐1 ☐ 2 ☐ 3 ☐4 ☐ 5 ☐ 6 ☐7 ☐8 ☒9

Kommentar

Uns ist es ein wichtiges Anliegen, dass die UVP-Verfahren erneuert werden, um einen schnelleren Ausbau zu sichern.

7) Salzburg könnte bis 2040 weitere Energie aus Wasserkraft bereitstellen. Soll dafür die Kleinwasserkraft, z.B. auch an bereits vorhandenen Querbauwerken[5], ausgebaut werden?

☒Ja ☐ Nein

Gewichtung

☐1 ☐ 2 ☐ 3 ☐4 ☐ 5 ☐ 6 ☐7 ☐8 ☒9

Kommentar

Es gibt über 400 ungenutzte Kleinwasserkraftwerke in Salzburg, welche wieder in Betrieb genommen werden könnten.

8) Die Energiewende benötigt Speicher, um Schwankungen bei Stromerzeugung und Verbrauch aufeinander abzustimmen. Sollen dafür neue (Pump)Speicherkraftwerke[6] gebaut und bestehende Laufkraftwerke, wenn das technisch möglich ist, zu Pumpspeichern aus-/umgebaut werden?

☒Ja ☐ Nein

Gewichtung

☐1 ☐ 2 ☐ 3 ☐4 ☐ 5 ☐ 6 ☐7 ☐8 ☒9

Kommentar

-

[4] Die Dauer und Effizienz von Prüfverfahren ist, je nach Technologie, sehr unterschiedlich. Abhängig von der Größe können Vorhaben ohne Bewilligungen durchgeführt werden (PV auf Dächern) oder aber bis zu ca. 8 Jahre (z.B. bei Windkraft) in Anspruch nehmen.

[5] Querbauwerke sind wasserwirtschaftliche Einbauten zur Regulierung des Wasserflusses, z.B. Wehre, Staustufen usw.

[6] (Pump-) Speicherkraftwerke sind Wasserkraftwerke mit Stauseen im Gebirge und können bei Bedarf bereits innerhalb weniger Minuten in Betrieb genommen werden. Ihre Leistung wird vom Höhenunterschied zwischen Stausee und Krafthaus sowie vom Turbinendurchfluss bestimmt.

9) Soll Salzburg die getrennte Sammlung von organischen Abfällen und die Verwertung von Wirtschaftsdüngern aus der Landwirtschaft forcieren, um daraus Biogas zu gewinnen und die Kreislaufwirtschaft zu fördern?

☒Ja ☐ Nein

Gewichtung

☐1 ☐ 2 ☐ 3 ☐4 ☐ 5 ☐ 6 ☐7 ☐8 ☒9

Kommentar

Dies ist eine von uns bereits länger angesprochene Forderung.

10) Soll die Landesregierung die kombinierte Nutzung von landwirtschaftlicher Produktion und Sonnenstromgewinnung (Agri-Photovoltaik[7]) in Salzburg erleichtern?

☒Ja ☐ Nein

Gewichtung

☐1 ☐ 2 ☐ 3 ☐4 ☐ 5 ☐ 6 ☐7 ☐8 ☒9

Kommentar

-

11) Soll die Salzburger Landesregierung ein klimataugliches Ziel festlegen, um wieviel der Energieeinsatz in Gebäuden für Heizen, Warmwasser, Kühlung und Lüftung jedes Jahr reduziert werden soll?[8]

☐Ja ☒ Nein

Gewichtung

☐1 ☐ 2 ☐ 3 ☐4 ☐ 5 ☐ 6 ☐7 ☐8 ☒9

Kommentar

Die Zielsetzung von Klimazielen für Privathaushalte gestaltet sich schwierig, da viele Gebäude nicht die Möglichkeit haben Energie einzusparen.

[7] Der Begriff Agri-Photovoltaik umfasst Anlagen auf Agrar- und Grünland und bietet die Möglichkeit, gleichzeitig auf einer Fläche Landwirtschaft zu betreiben und Energie zu gewinnen.

[8] Für Salzburgs Beitrag zur Klimaneutralität müsste der Energiebedarf im Gebäudebereich bis 2040 durch thermische Sanierung ungefähr halbiert werden.

12) Soll Salzburg seine Förderprogramme bei der thermischen Sanierung und für die Ausstattung von Gebäuden mit klimaneutralen Heizungen so weit ausbauen, dass es Klimaneutralität bis 2040 erreichen kann?

☒Ja ☐ Nein

Gewichtung

☐1 ☐ 2 ☐ 3 ☐4 ☐ 5 ☐ 6 ☐7 ☐8 ☒9

Kommentar

Der Austausch von Öl- und Gasheizungen ist ein wichtiger Punkt um die Klimaneutralität zu erreichen und muss in Zusammenarbeiten mit Privatbesitzer:innen geschaffen werden.

13) Sollen wertvolle Grüne Gase bevorzugt dort eingesetzt werden, wo es wenige Alternativen zu gasförmigen Energieträgern gibt, damit Österreich einen hohen Anteil aus eigenen Ressourcen decken kann?[9]

☒Ja ☐ Nein

Gewichtung

☐1 ☐ 2 ☐ 3 ☐4 ☐ 5 ☐ 6 ☐7 ☐8 ☒9

Kommentar

Der Bedarf grüner Gase wird bis 2050 auf 479 TWh österreichweit steigen, um die Klimaneutralität zu unterstützen.

14) Soll Salzburg Mobilität für Alle ohne Auto garantieren?

☒Ja ☐ Nein

Gewichtung

☐1 ☐ 2 ☐ 3 ☐4 ☐ 5 ☐ 6 ☐7 ☐8 ☒9

Kommentar

In Salzburg soll jeder die Möglichkeit haben auf das Auto verzichten zu können.

15) Soll Salzburg den Individualverkehr verringern und den Umstieg auf klimaschonende Mobilität weiträumig ermöglichen?

☒Ja ☐ Nein

Gewichtung

☐1 ☐ 2 ☐ 3 ☐4 ☐ 5 ☐ 6 ☐7 ☐8 ☒9

Kommentar

Es muss in Salzburg die Möglichkeit geschaffen werden für jede Person klimaschonende Mobilität zu nutzen, um somit den Individualverkehr zu verringern.

[9] Biomethan oder erneuerbar produzierter Wasserstoff ermöglichen als hochwertige Energieträger die klimaneutrale Bereitstellung von hohen Temperaturen u.a. in Industrieprozessen. Für Raumwärme oder Warmwasser stehen zahlreiche erneuerbare Alternativen wie Solar- und Geothermie, Umgebungswärme oder Biomasse zur Verfügung.